

Reichswart

und Deutsches Schrifttum von Ad. Bartels als monatliche Beilage

Graf E. Reventlow

Der Reichswart erscheint jeden Freitag. — Bezugspreis: Inland: vierteljährlich durch die Post 3.— RM., durch Kreuzband 3,75 RM., Ausgabe B monatl. 1 RM., Deutschösterreich monatl. 2 Schilling. Ausland: Vierteljährl. 1 Dollar. — Anzeigenpreise: Für die 10gelbte Seite Millimeterzeile 15 Goldpfennig, die ganze Seite 600 Gm.

Der Abdruck entspricht dem Original. Rabatt nach Tarif. Bestellungen nehmen alle Postämter, Buchhandlungen sowie der Verlag „Der Reichswart“ G. m. b. H., Berlin SW 11, Bernburger Str. 30, entgegen. — Fernsprecher: Bismarck 8082. Postfach: Berlin 68 714. Unbezahlte Manuskripte im Rückporto betommen.

Die Kriegsschuldigen in Verlegenheit

Eine Aufforderung an den Vorwärts

Der Aufsatz in Nr. 29 des Reichswart: „Die Kriegsschuld der S. P. D.-Führer“, ist dem „Centralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands“ auf die Nerven gefallen, es weiß aber sachlich nichts dagegen zu erwidern, weil eben nichts zu erwidern ist. Denn die Tatsachen stehen geschichtlich und weltkundig fest: die Sozialdemokratische Partei hat jene Jahrzehnte hindurch alle Ausgaben für die deutsche Verteidigungsrüstung abgelehnt, mit der Begründung: diesem System

Kräften stand, um die Aussichten Deutschlands in einem europäischen Kriege zu verschlechtern und so die anderen Mächte zum Kriege gegen Deutschland einzuladen. Dazu rechnet auch die außenpolitisch betrachtete, unübertrefflich törichte sozialdemokratische Hege gegen die benachbarte Großmacht Rußland, eine Hege, welche in hohem Grade dazu beigetragen hat, Rußland in die Front unserer Feinde zu treiben. Wie in Nummer 29 des Reichswart durch zwei Beispiele belegt wurde, und wie damals unaufhörlich in der feindlichen Tagespresse zum Ausdruck gekommen ist, zeigten insbesondere England und Frankreich, auch sonst in ihrem politischen Schrifttum, ein dauerndes, brennendes Interesse an dem Wachsen und an der vaterlandsfeindlichen Haltung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Wenn sie Wahlerfolge hatte, jubelte das feindliche Ausland, sozialdemokratische Mißerfolge ließen das feindliche Ausland schmerzliche Enttäuschung zum Ausdruck bringen. Von ihren eigenen Sozialisten wußten die feindlichen Regierungen, daß sie im Falle eines Krieges nicht nur auf der Seite ihres Landes stehen würden, sondern auch, daß sie in Friedenszeiten nichts taten, noch tun würden, was ihr Land für den Fall eines Krieges irgendwie schwächen könnte. Was die Sozialdemokratie Deutschlands anlangte, so bestand schließlich ein Hauptteil ihrer politischen Tätigkeit in der moralischen und physischen Schwächung Deutschlands für den Fall eines Krieges. Aufzählungen: die deutsche Sozialdemokratie werde einen Krieg zu verhindern wissen, u. a. m. wardt Jahrzehnte hindurch in aller Öffentlichkeit getan, und die geschichtlich unbestreitbare, auch unbestrittene Neuerung Hermann Müller, wenige Tage vor Ausbruch des Krieges in Paris: „wir werden nicht schließen“, das alles waren geradezu Einladungen für den Feind, Krieg gegen ein innerlich derart geschwächtes Volk zu führen. Es ließe sich noch vieles zu diesem trüben Kapitel sagen, was hiermit vorbehalten bleibe.

Krieges mit den Mitteln des Weltkapitalismus. Der Youngplan liquidiert das deutsche Eigentum, soweit es noch vorhanden ist, er liquidiert die deutsche Wirtschaft, er liquidiert die deutsche Arbeit. Flüssigmachen bedeutet: Liquidieren. Die Ueberlegung paßt ausgezeichnet. Flüssig gemacht werden wird der deutsche Besitz, die deutsche Wirtschaft, die deutsche Arbeit — alles in Geld verwandelt, in bewegliches, unpersönliches Geld. Liquidiert wird auch die deutsche Bevölkerung, denn ihre Lösung vom heimischen Boden, ihre Enteignung bedeutet ihre Verflüssigung zum wurzellosen Proletariat, welches letzten Endes für die Zukunft die Ehre und das Vergnügen haben wird, für ihre Enteignung zu arbeiten, besser gesagt, zu frönen, zu schufteln. Nicht der Krieg wird liquidiert, sondern das Objekt, das Opfer des Krieges und sein Besitz.

Inhalt:

- Die Kriegsschuldigen in Verlegenheit!
- „Liquidation des Krieges“.
- Professor Delbrück: ein schädlicher Politiker.
- Evangelische Kirchenratig.
- Justiz und Währungstod.
- „Triumph des Unsterblichkeitswillens“.
- Das doppelte Gesicht.

keinen Mann und keinen Groschen! Je stärker die Sozialdemokratische Partei bzw. Fraktion wurde, desto stärker wurde auch der Druck dieser ihrer verneinenden Haltung auf die Regierung und damit auf das jährliche Maß der Ausgaben für die Wehrkraft. Daß dieses von der anderen Seite betrachtet, auch Schwäche der Regierung war, und damit auch eine Schuld, ändert an dem prinzipiell landesverräterischen Wesen der Haltung der Sozialdemokratie in der Wehrfrage nichts. Die Sozialdemokratie auch hat das Schlagwort erfunden und dem feindlichen Ausland zu dessen besonderer Freude gegeben, von dem „deutschen Militarismus“, „dem Moloch des deutschen Militarismus“. Die Sozialdemokratie Deutschlands hat unaufhörlich in Deutschland den Standpunkt vertreten: durch die deutschen Wehrkraftausgaben allein würde die Kriegsfahr erzeugt, die anderen Staaten wollten nichts als den Frieden. Die Sozialdemokratie Deutschland hat materiell und moralisch während des Menschengeschlechtes vor dem Kriege alles getan, was in ihren

Der „Vorwärts“ war, in seiner Nummer vom 19. Juli, wie gesagt, außer Stande, irgend etwas sachlich zu widerlegen. Anstatt dessen schreibt er: „Herr Reventlow gehörte vor dem Kriege zu den wildesten Kriegshetzern. Die Sozialdemokratie wirkte für den Frieden, also wirkt sich der Kriegshetzer zum Richter auf und erklärt: die Sozialdemokratie ist am Kriege schuld“. Das ist sogar als Talmudstil überaus dürrig.

Ich aber fordere den „Vorwärts“ hiermit auf, ein einziges Beispiel anzuführen, welches beweise, daß ich zum Kriege gehezt, ja den Ausbruch eines Krieges als in irgend einer Weise wünschenswert bezeichnet hätte!

Im vorigen Jahre äußerte der Außenminister Dr. Stresemann in einer Versammlung sein ernstes Mißfallen darüber, daß von einer Verklauung Deutschlands gesprochen werde. Von seinem Standpunkt kann man die Unzufriedenheit verstehen, denn seine ganze Politik beruht ja darauf, der Bevölkerung den Glauben zu geben und zu erhalten, daß die Erfüllungspolitik des Inhabers des Kontos S. Gustav den „Weg ins Freie“ bedeute. Er und seine Leute wissen, daß das Gegenteil die Wahrheit ist. Betrachten wir die „Liquidation des Krieges“ von einer anderen Seite: der Damesplan zeigt sozusagen auf den ersten Blick, daß Deutschland solange und soviel zahlen soll, bis die Feinde ihre Kriegsschulden bezahlt haben. Dazu kommen noch Sonderzahlungen an Frankreich und Belgien als Wiedergutmachungen für die durch den deutschen Angriff angerichteten Schäden. Die ganze Welt weiß, daß Deutschland nicht der Angreifer gewesen ist, es soll aber zahlen, als ob es angegriffen hätte. Die europäischen Siegermächte haben ihre Kriegsschulden gemacht in einem Kriege, den sie nach zehnjähriger Vorbereitung gegen Deutschland führten. Die Vereinigten Staaten sind in der Hauptsache ihr Gläubiger, diese haben sich, trotzdem sie sich während der ersten drei Jahre als neutral erklärt hatten, auf die Seite der angreifenden europäischen Mächte gestellt, indem sie ihnen von Anfang an Kriegsmaterial aller Art in ungeheuren Mengen lieferten, abgesehen von Gelddarlehen. Wären die Vereinigten Staaten von Amerika wirklich neutral gewesen, so würde der Weltkrieg innerhalb eines Jahres zu Ende gewesen sein. Die Vereinigten Staaten aber wollten die Vernichtung Deutschlands, und die führenden Juden in Amerika und England erklärten voll Sachbegeisterung, dieser Krieg sei ein riesiges Geldgeschäft, weiter nichts. Für sie, für die ganze Judenschaft, war das durchaus zutreffend. Um dieses Geldgeschäft bzw. Geld nach einem praktischen und geschickten Plan zu realisieren, soll Deutschland „liquidiert“ werden. Das nennen die liquidierenden Mächte: Liquidation des Krieges, und Herr Dr. Stresemann bringt seine hohe Genugtuung hierüber noch durch die erklärende Redewendung zum Ausdruck: es handle sich um die vollständige „Vereinigung des Krieges“. Die anderen deutschen Minister sind ganz mit ihm einverstanden. Alle diese Menschen, wie die zugehörigen Parteiführer usw., gehören, freilich nicht erst seit heute, ganz milde ausgedrückt, vor den Staatsgerichtshof. Das wollen sie und deshalb bereiten sie für die Republik und damit für sich ein neues „Schutzgesetz“ vor. Möge es ihnen wohl bekommen.

„Liquidation des Krieges“

Das ist die neueste Lügenphrase der deutschen Regierung und ihrer Parteien, im Vereine mit den feindlichen Mächten, um der deutschen Bevölkerung den Youngplan annehmbar zu machen. Ist erst der Youngplan da und in Kraft, so ist der Krieg liquidiert, es wird politisch so sein, als ob der Weltkrieg überhaupt nicht vorhanden gewesen wäre! Michel kann also das goldene Zeitalter, wenn er nur will, in wenigen Monaten haben. Wir haben vor einigen Wochen darauf aufmerksam gemacht, daß die Einleitung des Youngplanes genau ebenso, wie vor fünf Jahren die des Damesplanes durch eine Flut von Lügen über das Wesen des Planes sich vollzieht. Damals hieß es: der Damesplan bedeutet die „Lösung des Reparationsproblems“, heute heißt es: der Youngplan bringt die „Liquidation des Krieges“. Es gibt niemand von denen, welche diese Parole ausgeben, der nicht weiß, daß es eine Lüge ist, und zwar eine sehr zweckvolle. Man hat mit anerkanntem Raffinement nun vor den Youngplan als für Michel höchst effektvolle Pulvisse die Rheinlandräumung gestellt. Die Wichtigkeit der Räumung der Rheinlande steht außer Frage, wir sind die letzten, welche sie verkleinern möchten, aber sie darf unter keinen Umständen als Tauschobjekt für die Annahme des Youngplanes behandelt und ebensowenig benutzt werden, um das Wesen dieses weltkapitalistischen Schöpfungsplans zu verschleiern.

Ob, wann und inwieweit die Rheinlande geräumt werden, wie es mit der Kontrolle wird, das weiß vorläufig niemand in Deutschland. Daß Briand es weiß, jedenfalls genau weiß, was er in der Sache erreichen will, zeigen seine, wie immer vorsichtig und gewandt ausweichenden Reden. Die deutsche Regierung hat öffentlich wiederholt den Stand-

punkt vertreten: ohne Räumung kein Youngplan und: keine nachherige Kontrolle über das Jahr 1935 hinaus. Wir lassen vorläufig dahingestellt, wie lange diese solche Festigkeit dauern werde. Aber wie es damit aus werden mag; es ist ein frecher und frevelhafter Volksbetrug, in irgend einer Form die Rheinlandräumung in ein Gegenseitigkeitsverhältnis zum Youngplan zu bringen. Dieser wird, es muß wiederholt werden, durch Rheinlandräumung nicht um ein Haar besser, sondern bleibt gleichermäßen unannehmbar.

Wer oder was wird liquidiert? Der Krieg? Der bis jetzt also auch nach Ansicht der Erfüllungspolitik noch nicht liquidierter Krieg besteht doch nicht allein in der feindlichen Besetzung der Rheinlande. Der Krieg wird gegen Deutschland weiter geführt seit zehn Jahren durch die Tatsache des Versailler „Friedens-Vertrages“, durch die Tatsache der Schuldfrage, durch die Tatsache der Entwaflnung Deutschlands, durch die Tatsache der Damesgesetze, durch die Tatsache der Locarnoverträge. Alle diese Tatsachen müßten verschwinden, vor allem der Versailler Vertrag, dann könnte man von einer Liquidierung — um diesen an und für sich widerwärtigen Ausdruck zu brauchen — von einer Liquidierung des Krieges sprechen. Der Youngplan baut sich auf dem Versailler Vertrag auf und benutzt die Erfahrungen, welche die Auslager Deutschlands mit den Damesgesetzen gemacht haben, und will, wir sprachen neulich darüber, im Gegensatz zu den Damesgesetzen den Auspressungsmechanismus für die Masse der deutschen Bevölkerung unsichtbar machen. Der Youngplan liquidiert völlig auch, sogar sehr gründlich und vollständig; freilich nicht den Krieg, er ist vielmehr die Fortsetzung des

Professor Delbrück: ein schädlicher Politiker

In der vorvorigen Woche verstarb Professor Hans Delbrück. Die Presse aller Parteien hat sich ausgiebig mit ihm beschäftigt und ihm reiche Anerkennung gezollt. Bezüge sich diese Anerkennung auf seine geschichtliche Tätigkeit und Leistung, so wäre kein Wort dazu zu sagen, aber wenn ihn sogar nationale Blätter wegen seiner hohen politischen Verdienste preisen, so ist das im besten Falle noch durch ein sehr unzulässiges Maß an Vergeßlichkeit zu erklären. Während des Krieges hat Delbrück alles, was nur in seinen Kräften stand, getan, um eine Anwendung aller Kriegsmittel mit aller Schärfe zu verhindern. Mitten im Kriege vertrat er Annäherungen und Verständigungen, bald mit Frankreich, bald mit Großbritannien mit professoraler Autorität und in völliger Verkennung der Kriegsziele und der Realität dieser beiden Völker und Staaten und der Kriegslage Deutschlands. Der Erfolg dieser Tätigkeit war, im Innern Schwächung des deutschen Kampfeswillens und Siegeswillens